

Kräuselkrankheit und Schweres Mosaik der Erdäpfel

Schadbild

Deutliche Mosaikscheckung auf den Blättern in Verbindung mit einer Kräuselung der Blattoberflächen. Eine ausgeprägte Kräuselung kann auch ohne Mosaikscheckung auftreten. Bei starker Erkrankung ist die Oberfläche der Blätter gewölbt, die Blattspindeln sind verkürzt, die Blattspitzen sind nach unten gebogen und die Triebe sind mehr oder weniger gestaucht. Besonders die unteren Blätter zeigen eine gelbliche oder späterhin eine bräunliche Verfärbung. Sehr häufig ist ein so genanntes Auseinanderfallen der Triebe kräuselkranker Stauden zu beobachten. Eine leichtere Krankheitsform ist die Raublättrigkeit, die gleichfalls in Verbindung mit einer Änderung der Wuchsform auftritt.

Bei anfälligen Sorten können schwere Schäden entstehen, besonders in trockenwarmen Lagen.



Abbildung: P.P. Kohlhaas

Krankheitserreger

Das Kräuselmosaik und Schwere Mosaik werden meist durch das Kartoffelvirus Y, allein oder durch Mischinfektionen mit Kartoffelvirus M oder A hervorgerufen. Bei anfälligen Sorten kann auch das A-Virus allein schweres Mosaik verursachen.

Raublättrigkeit tritt als Folge von Infektionen mit dem -Virus auf. Mischinfektionen von zwei oder mehreren Viren bewirken allgemein eine Verstärkung der Symptome.

Die Übertragung von Y- und A-Virus erfolgt auf nichtpersistente Weise durch saugende Insekten, vor allem Blattläusen. Dies sind z B.: Grüne Pfirsichblattlaus (*Myzus persicae*), Kreuzdornblattlaus (*Aphis nasturtii*), Grünstreifige Kartoffelblattlaus (*Macrosiphum euphorbiae*) uvm.

Maßnahmen

Pflanzgutwechsel unter Verwendung anerkannten Pflanzgutes. Blattlausbekämpfung.